Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 64 (2002-2003)

Heft: 1: Schule und Wirtschaft : Schlüsselkompetenzen von Schulabgängern/Schuöabgänderinnen

Vereinsnachrichten: Protokoll der Delegiertenversammlung des Verbandes Lehrerinnen und Lehrer Graubünden : vom 27. September 2002, 13.30 Uhr in Domat/Ems, Ems-Chemie Werke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

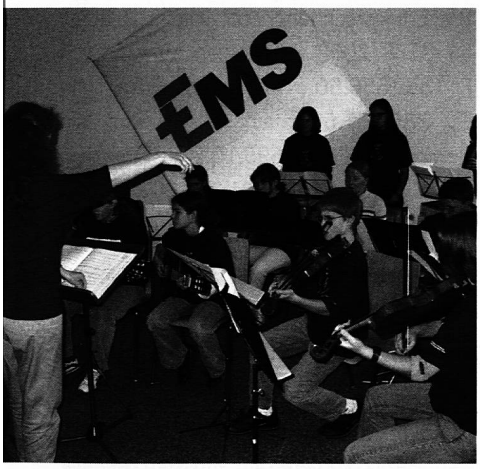
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LGR
Lehrpersonen Graubünden
Magistraglia Grischun, Insegnanti Grigioni

Protokoll der Delegiertenversammlung des Verbandes Lehrerinnen und Lehrer Graubünden

vom 27. September 2002, 13.30 Uhr in Domat/Ems, Ems-Chemie Werke

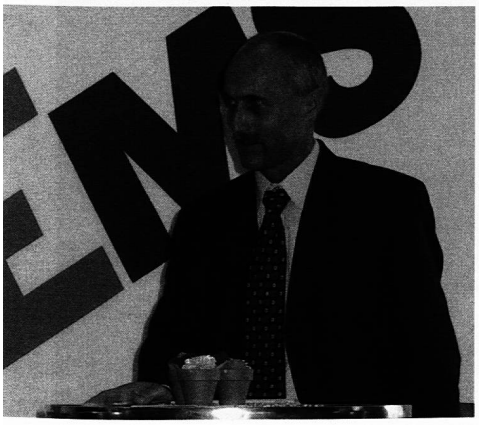
Das Jugendorchester Domat/Ems und Umgebung unter der Leitung von Bettina Marugg und Jolanda Casutt eröffnet die Tagung.



Jugendorchester Domat/Ems und Umgebung

LGR Präsident Christian Gartmann begrüsst die Delegierten der Bezirks- und Stufenkonferenzen, die zahlreich erschienenen Schulinspektorinnen und Schulinspektoren, Hans Finschi und Giosch Gartmann vom EKUD, Arnold Spescha und Fredy Manser von der Kantonsschule Chur, Walter Lerch von der Evang. Mittelschule Schiers sowie die beiden Vertreter der Medien, Curdin Guidon (BT) und Peter Simmen (SO).

LGR Präsident Christian Gartmann



In einer Schweigeminute gedenken die Anwesenden den im Schuldienst verstorbenen Kollegen Valentin Bonderer und Iradj Bahrampoori, Chur sowie Peter Zinsli, Küblis.

Als Stimmenzähler werden gewählt: Roman Baselgia und Claudio Fontana.

1. Protokoll der DV vom 28. September 2001 in Serneus

Das vom Sekretär Urs Bonifazi verfasste und im Schulblatt September/Oktober 2001 publizierte Protokoll wird genehmigt.

2. Bericht der Geschäftsleitung

Der Jahresbericht der GL LGR, verfasst vom Sekretär und vom Präsidenten, ist im Bündner Schulblatt Juli/August 2002 erschienen. Dieser wird einstimmig genehmigt.

3. Orientierung über anstehende Geschäfte

Der Präsident legt in seiner Ansprache die Schwerpunkte für das neue Geschäftsjahr dar:

Bessere Arbeits- und Rahmenbedingungen

Wir stehen in einer Zeit, wo verschiedene Reformen anstehen, die von den Lehrkräften zusätzliches Engagement abverlangen. Zudem schaffen das Umfeld der Schule, die Veränderungen in der Gesellschaft und im Elternhaus immer schwierigere Bedingungen für die Erziehung und Förderung der Heranwachsenden. Für unsere eigentliche Kernaufgabe, das Unterrichten, bleibt immer weniger Zeit. Wir können unsere Aufgaben nicht mehr wahrnehmen, wie wir es gerne möchten.

Viele Lehrkräfte fühlen sich in ihrem Beruf immer unwohler. Frust und Resignation häufen sich. Die Qualität in der Schule hängt aber zu einem wesentlichen Teil von engagierten und motivierten Lehrerinnen und Lehrern ab.

Wir kämpfen für bessere Arbeitsbedingungen, die einen erfolgreichen Unterricht ermöglichen. Wir betrachten deshalb die Definition des Berufsauftrages und der Arbeitszeit als sinnvoll, um der Öffentlichkeit das echte Ausmass unserer Arbeit klar zu machen. Wir haben unsere Forderungen formuliert und den kantonalen Instanzen eingereicht. Es ist an der Zeit, dass die Lehrkräfte wieder die Anerkennung erhalten, welche sie verdienen.

Ein transparenter Berufsauftrag mit einer angemessenen Unterrichtsverpflichtung und ein guter Lohn erhöhen das Sozialprestige und machen unseren Beruf wieder attraktiver.

In unserem Nachbarkanton Glarus sind in letzter Zeit markante politische Zeichen gesetzt worden, die zum Ziel haben, den Lehrerberuf entscheidend aufzuwerten. So sind die max. Klassengrössen auf 22 Schüler gesenkt und für die wöchentliche Unterrichtsverpflichtung der Lehrpersonen das Modell 28 + 2 (entspricht unserer Forderung) eingeführt worden. Zusätzlich wird bereits auf den 1.1.03 eine Lohnaufbesserung für alle Lehrkräfte Tatsache.

Diese Massnahmen, welche wir den Glarner Kolleginnen und Kollegen wohl gönnen mögen, bringen den Kanton Glarus punkto Anstellungsbedingungen sogar über den schweizerischen Durchschnitt.

Davon sind wir in unserem Kanton noch weit entfernt! Eine solche Aufwertung erfordert vor allem Anstrengungen auf politischer Ebene. In erster Linie muss der Kanton seine Verantwortung wahrnehmen und Bedingungen schaffen, welche für alle Lehrerinnen und Lehrer der Volksschule Verbesserungen bringen. Wenn der Kanton sich aus der Verantwortung zieht und dies den Gemeinden überlässt, werden die Unterschiede und Ungerechtigkeiten innerhalb des Kantons noch grösser. Einzelne

fortschrittliche Gemeinden sind bereits daran, für ihre Lehrerinnen und Lehrer Verbesserungen zu schaffen.

Es stellt sich auch die Frage, ob die Mehrheit der kantonalen Parlamentarier bereit ist, die Verantwortung für eine zukunftssichernde hohe Qualität der öffentlichen Schule wahrzunehmen. Gefragt sind von der Politik nicht nur Worte sondern rasches Handeln.

Wir sind uns bewusst, dass es nicht einfach ist, die gesteckten Ziele zu erreichen. Die gegenwärtige wirtschaftliche Situation trägt nicht gerade dazu bei. Wir dürfen aber nicht resignieren, sondern wir müssen für unsere berechtigten Anliegen mit allen Mitteln kämpfen. Das bedeutet für die GL auch im neuen Geschäftsjahr grosse Arbeit und viel Energie.

LGR Strukturen

Eine weiteres Geschäft, welches die GL im kommenden Geschäftsjahr in Angriff nehmen wird, betrifft die Strukturen des LGR. Auch nach drei Jahren haben sich die Bezirkskonferenzen noch nicht etabliert. Viele sehen den Zweck dieser Konferenzen nicht ein. Der Ruf, die Strukturen nochmals zu überdenken wird immer lauter.

Eine Änderung der Strukturen bedingt eine Statutenrevision mit zuvor geschalteter Vernehmlassung. Diese wird den Mitgliedern im Laufe des Jahres unterbreitet werden.

4. Arbeitspensum des Sekretärs

An der DV 98 in Thusis wurde der Beschluss gefasst, auf 1.1.99 ein Sekretariat einzurichten.

Die Anstellung war ursprünglich mit einer 50%-Stelle bemessen. Bis vor einem Jahr war dieses Pensum noch auf zwei Personen aufgeteilt:
Urs Bonifazi mit ⅓ Pensum für die allgemeinen Sekretariatsarbeiten und für das Schulblatt (zusammen mit Martin Mathiuet), Maria Schnider führte das Rechnungswesen.

Seit einem Jahr ist Urs Bonifazi auch fürs Rechnungswesen und die Buchhaltung zuständig. Es hat sich gezeigt, dass das Sekretariat mit den vielfältigen Aufgaben, so wie es heute geführt wird, mit einem 50%-Pensum nicht zu bewältigen ist. Urs hat im vergangenen Vereinsjahr massiv Mehrarbeit geleistet.

Die Geschäftsleitung (GL) stand somit vor der Frage, entweder das Anstellungspensum zu erhöhen oder auf gewisse Dienstleistungen zu verzichten. Die GL will auf keinen Fall kürzen, sondern im Gegenteil, Dienstleistungen ausbauen. Der Sekretär soll auch vermehrt Zeit für PR und Mitgliederwerbung bekommen, was wieder zu Mehreinnahmen führen kann.

Die GL ist in der glücklichen Lage, diese Anpassung innerhalb des gleichen Budgets machen zu können. Es wird keine Erhöhung der Mitgliederbeiträge geben. Das war für die GL eine wichtige Voraussetzung für diese Erhöhung. Trotz des Sekretariates kommt der LGR immer noch mit den gleichen Ausgaben aus wie zu alten BLV-Zeiten.

Die GL beantragt der DV, das Anstellungspensum des Sekretärs von 50% auf 60% zu erhöhen.

Diesem Antrag wird mit grossem Mehr ohne Gegenstimme stattgegeben.

5. Finanzielles

Erfolgsrechnungen

Die Erfolgsrechnung LGR vom 1.9.2001 bis 31.8.2002 weist einen Aufwand von Fr. 359 656.50.– und einen Ertrag von Fr. 385 251.60.– auf. Somit wird ein Gewinn von Fr. 25 595.10.– ausgewiesen. Das Eigenkapital per 31.8.2002 beträgt Fr. 192 636.25.

Der höhere Gewinn ist vor allem durch das Zusammentreffen zweier Umstände zu erklären:

Der Erlös aus dem Inserateverkauf ist wesentlich höher ausgefallen als budgetiert. Den Bezirkskonferenzen mussten weniger Spesen ausbezahlt werden, da jeweils weniger Schulhausdelegierte daran teilgenommen haben als vorgesehen. Der Gewinn wird zur Aufstockung des Eigenkapitals verwendet.

Die Erfolgsrechnung der Unterstützungskasse schliesst bei einem Ertrag von Fr. 3448.25 und einem Aufwand von Fr. 1386.60 mit einem Überschuss von Fr. 2061.65 ab. Das Kapital der Unterstützungskasse beträgt neu Fr. 156 850.07.

Revisorenbericht

Martin Bischoff verliest den Revisorenbericht. Die beiden Erfolgsrechnungen und die Revisorenberichte werden einstimmig genehmigt.

Budget

Das Budget des LGR vom 1. 9. 2002 bis 31. 8. 2003 weist einen Aufwand von Fr. 385 300.– und einen Ertrag von Fr. 390 500.– auf. Somit ist ein Gewinn von Fr. 5200.– prognoszitiert.

Festlegung des Jahresbeitrages

Der jeweils in Rechnung gestellte Betrag beinhaltet die Jahresbeiträge des LGR und des LCH. Der LCH erhöht den Beitrag um Fr. 2.–. Der LGR Beitrag muss nicht erhöht werden. Somit ergeben sich für das Rechnungsjahr 02/03 folgende neue Ansätze:

Vollpensum (20 Lekt./Woche und mehr)	Fr. 153.–
Halbpensum (11 bis 19 Lekt./Woche)	Fr. 96.–
Teilpensum (10 Lekt./Woche und weniger)	Fr. 57.–
Passivbeitrag	Fr. 25.–

Das Budget und die Festsetzung des Jahresbeitrages werden einstimmig akzeptiert.

6. Besoldungsstatistik

Die Ausgabe 2002 der Besoldungsstatistik wurde erweitert und stark auf die Verhältnisse der EDK Ost Kantone AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG und ZH ausgerichtet.

Für den Kanton Glarus wurden bereits die auf den 1. Januar 2003 beschlossenen (stark erhöhten) Löhne verwendet.

Es gibt sehr grosse Differenzen. Zur Angleichung an das EDK Ost – Mittel müssen die Löhne (je nach Dienstalter) bis auf folgende Werte erhöht werden:

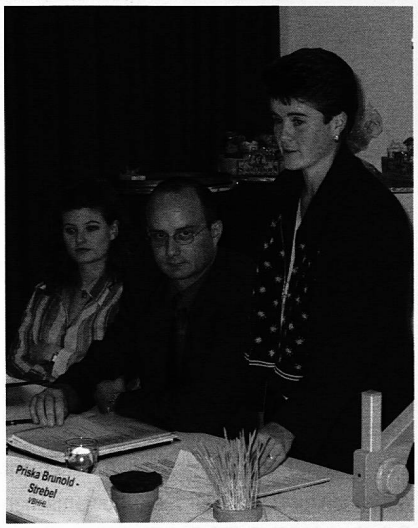
Kindergarten bis 15,9 %, Primarschule bis 10 %, Kleinklassen bis 12 %, Realschule bis 12,9 %, Sekundarschule bis 8,7 %.

7. Wahlen

Präsident

In den LGR Statuten fehlt noch eine Bestimmung zur Amtsdauer des Präsidenten und der Rechnungsrevisoren. Deshalb müssen diese jährlich wiedergewählt werden.

Vizepräsidentin Priska Brunold leitet die Wahl des Präsidenten. Christian Gartmann wird für seine grosse und innovative Arbeit zugunsten der Bündner Volksschule mit einem kräftigen Applaus wiedergewählt.



LGR Vizepräsidentin Priska Brunold-Strebel

Christian Gartmann verdankt die Wahl. Er hofft, dass die Erwartungen, welche in ihn und in die GL gesetzt werden auch erfüllt werden können. Er bedankt sich an dieser Stelle bei den Kolleginnen und Kollegen in der GL und ganz besonders auch beim Sekretär Urs Bonifazi für den unermüdlichen Einsatz und die grosse Unterstützung. Die Zusammenarbeit in der GL sei vorzüglich.

Neues Geschäftsleitungsmitglied Jacqueline Stgier

Der Präsident sieht seine Aufgabe vor allem darin, die Kräfte in der GL zu bündeln, gleichzeitig die unterschiedlichen Interessen der einzelnen Stufen zu wahren, und nach aussen als starker Dachverband aufzutreten, der wo immer möglich Einheit demonstriert.

Revisoren

Martin Bischoff stellt sich weiterhin zur Verfügung. Seine langjährige zuverlässige Ausführung der Arbeit wird verdankt. Er wird wiedergewählt.

Paul Camenisch aus Trimmis hat nach fast 30 Jahren als Revisor des BLV / LGR demissioniert. Er erhält als Dank und Anerkennung einen Scarnuz Grischun geschenkt.

Als Nachfolger wird von der Bezirkskonferenz Rheintal Klaus Ulrich, wohnhaft in Malans, vorgeschlagen. Er war Kassier beim VBSK und ist Primarlehrer mit HPS-Ausbildung.

Klaus Ulrich wird als neuer Revisor gewählt.

8. Anträge der Bezirkskonferenzen

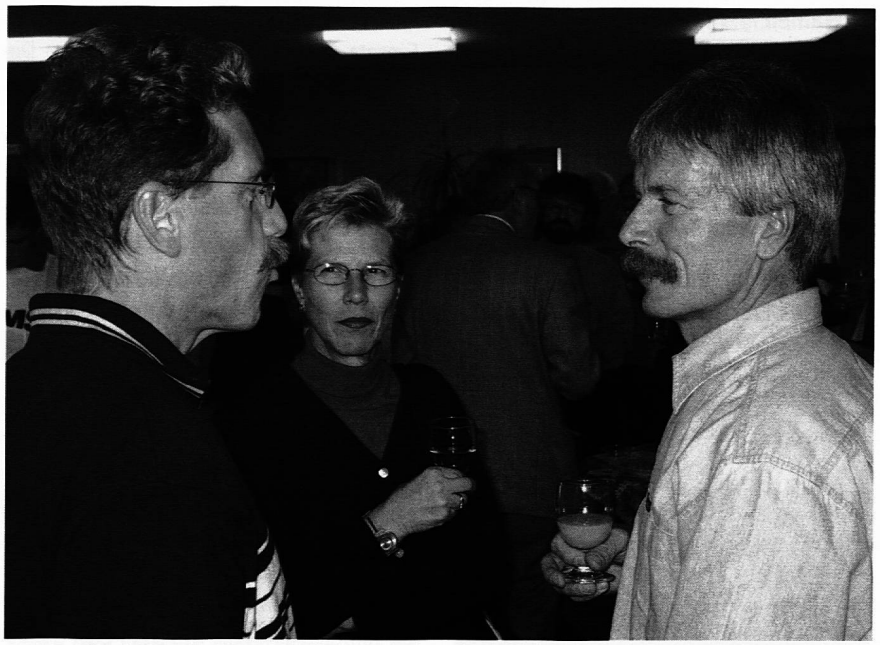
Steuerliche Entlastung

Die Bezirkskonferenz Herrschaft-Prättigau-Davos stellt, vorgetragen von Jürg Mächler, folgende Anfrage:

Lehrpersonen der Volksschule haben zu Hause sehr oft ein Büro mit einer bedeutenden Informatik-Infrastruktur eingerichtet. Es besteht aber ein krasser Unterschied zwischen den Lehrpersonen und den Selbständigerwerbenden oder auch den Mittelschullehrpersonen betreffend steuerlichen Abzugsmöglichkeiten.

Was tut der LGR zur steuerlichen Entlastung der Lehrpersonen?

Christian Gartmann verweist auf die eben herausgekommene LCH Studie. 94 % der Deutschschweizer Lehrpersonen haben zu Hause ein Büro eingerichtet. Dafür und für zusätzliche notwendige Leistungen wird jährlich mit einem Betrag zwischen Fr. 4200.– bis 6400.– pro Lehrperson ge-



rechnet. 52 % entstehen durch die Mietanteile der zur Verfügung gestellten Räume, 16 % für die Amortisation von PC und Bürogeräten, 8 % für die nicht gedeckten Weiterbildungskosten und weitere 6 % für die berufsbedingte Mobilität. Der LCH schlägt vor, periodische pauschale Abgeltungen und Steuerabzüge zu erwirken. Der LGR wird sich bei den entsprechenden Stellen einsetzen.

Die Bezirkskonferenz Surselva hat zwei Anliegen:

100 %-Anstellungen für Kindergärtnerinnen
(Maria Camenisch)

Einige Gemeinden stellen aus Spargründen die Kindergärtnerinnen, trotz genügend grossen Kinderzahlen, nicht mehr zu 100 % an. Der LGR wird aufgefordert, an den entscheidenden Stellen gegen diesen Missstand anzukämpfen.

Deutsch-Lehrmittel an romanischen Schulen
(Bruno Flepp)

Der LGR wir aufgefordert, sich vehement dafür einzusetzen, dass die romanischen Schulen baldmöglichst mit zeitgemässen Deutsch-Lehrmitteln ausgestattet werden.

Das bestehende Lehrmittel ist veraltet und methodisch überladen. Die neue Rechtschreibung ist nicht berücksichtigt und es bietet keine Möglichkeiten für den individualisierenden Unterricht. Das Lehrmittel alleine genügt nicht und muss immer wieder durch zusätzliche Arbeitsblätter ergänzt werden.

Bruno Flepp wird der GL noch detailliertere Angaben liefern, welche diese anlässlich der Aussprache mit dem Departementsvorsteher vortragen wird.

9. Mitteilungen und Umfragen

Neu in die GL eingetreten ist Ladina Maissen-Huder. Sie vertritt die beiden Kindergärtnerinnenverbände CMR und KgGR und ersetzt Franziska Krüsi, welche neu als Didaktiklehrerin im Kindergärtnerinnen-Seminar in Ingenbohl unterrichtet. Die Verabschiedung von Franziska erfolgt anlässlich des Weihnachtsessens der GL.

Ebenfalls neu in der GL ist Jacqueline Stgier. Sie vertritt den Verband der Bündner Handarbeits- und Hauswirtschaftlehrerinnen und ersetzt Priska Brunold-Strebel. Priska ist als Präsidentin des VBHHL zurückgetreten und möchte sich vermehrt der eigenen Familie widmen. Sie erhält einen Blumenstrauss und wird von der GL am Weihnachtsessen noch speziell verabschiedet.

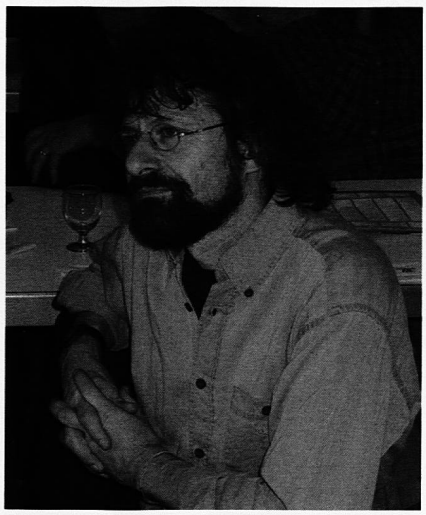
Schluss des geschäftlichen Teils der DV: 15.00 Uhr

Der anschliessende Apéro wird von der Ems-Chemie offeriert.

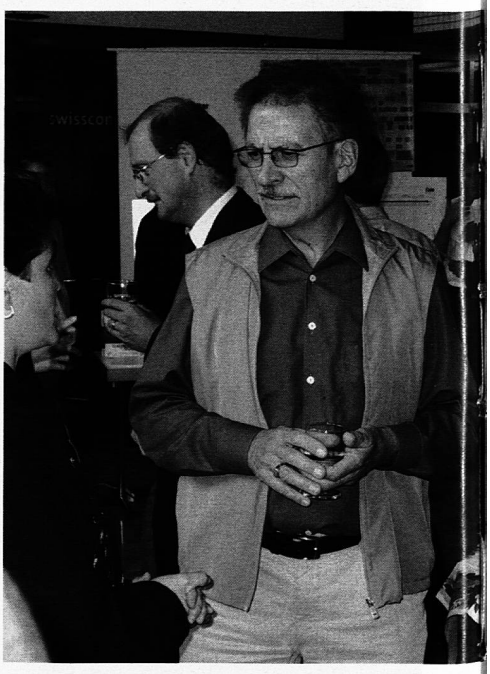
Lenzerheide, 29. September 2002

Der Sekretär LGR Urs Bonifazi

Maria Camenisch



Jürg Mächler



Hans Finschi, Lehrerweiterbildung GR